

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
REF-LT'IN 221
Frau Ursula Horzetzky

Bonn, 04.06.2008
La/vR/Don

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
REF-LT'IN 332
Frau Dr. Ute Winkler

Per E-Mail an:

beate.kohnen@bmelv.bund.de
ursula.horzetzky@bmelv.bund.de
ute.winkler@bmg.bund.de

**Stellungnahme des VDO_E zum Entwurf des Nationalen Aktionsplans
zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht
und damit zusammenhängenden Krankheiten**

Sehr geehrte Frau Horzetzky, sehr geehrte Frau Dr. Winkler,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, Ihnen im Rahmen einer Stellungnahme unsere Anmerkungen zum vorgelegten Entwurf für den Nationalen Aktionsplan zu übermitteln.

Als Berufsverband der Oecotrophologen, Haushalts- und Ernährungswissenschaftler mit 3.700 Mitgliedern kommen wir der Aufforderung zur Stellungnahme sehr gerne nach, denn unsere Mitglieder beschäftigen sich an sehr vielen Schnittstellen mit der Bildung, Information und Beratung zum Themenkomplex Ernährung, Gesundheit und Haushalt und sind zudem die Experten für Ernährungsberatung und -therapie. Wir begrüßen es sehr, dass der Nationale Aktionsplan noch vor der Sommerpause beschlossen werden soll, denn als Verband begleiten wir die Themen und die Entstehung bereits seit Anbeginn der politischen Arbeit.

Wir begrüßen es besonders, dass folgende Aspekte zugrunde gelegt werden:

- Die "Kenntnisse über die Zusammenhänge von ausgewogener Ernährung [...] und Gesundheit" sollen weiter verbessert werden.
- Eine "Lücke zwischen dem Wissen über einen gesunden Lebensstil und der Anwendung von gesundheitsförderlichem Verhalten" wird erkannt.

- Die Eigenverantwortlichkeit, sich gesund zu ernähren wird betont.
- Zwischen einer fundierten „ökotrophologischen [...] Ausbildung“, also einem Hochschulstudium, und mehrtägigen Weiterbildungsseminaren, besteht nicht nur ein quantitativer, sondern vor allem ein großer qualitativer Unterschied.

Grundsätzlich ist die Definition der "Anbieterqualifikation" von Dienstleistern/Wissensvermittlern in einem so hochkomplexen und zugleich alltagsnahen und emotional geprägten Lebensbereich wie der Ernährung entscheidend. Im Absatz 2.2.2 Qualifikation von Wissensvermittlern (S. 17/18) wird durch die Verwendung des Begriffs "Ausbildung" allerdings nicht deutlich, dass Ernährungsfachkräfte zu einem großen Teil ein Hochschulstudium der Ökotrophologie bzw. der Haushalts- und Ernährungswissenschaft absolviert haben.

Bei den erwähnten "Ausbildungsvorgaben" für die Ernährungsberatung ist sicher das "Curriculum Ernährungsberatung DGE" (2005) gemeint - es sollte auch explizit genannt werden, zumindest in der Kurzfassung (siehe http://www.dge.de/pdf/fb/CURRICULUM_DGE_EU_06_05_232_233.pdf). Auf jeden Fall sollte die "Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung in der Ernährungsberatung und Ernährungsbildung in Deutschland" in der Fassung vom 18.02.2008 erwähnt werden, die gemeinsam von den Fachgesellschaften und Berufsverbänden verabschiedet wurde und bezüglich der Qualifikation sehr klare Aussagen trifft. Sie ist abzurufen auf der VDO_E-Website unter <http://www.vdoe.de/08-02-18-KoKreis-EB-RV.pdf>.

Ferner geht es im Handlungsfeld 2 nicht nur um Beratung, sondern auch um Information und Bildung - Tätigkeitsgebiete, für die eine entsprechende Qualifikation der jeweiligen Wissensvermittler ebenso wichtig ist. Daher unsere konkreten Vorschläge (rot markiert) zur Änderung des Absatzes (im Entwurf auf S. 18 oben):

„Bei der **Bildung und** Beratung zu Ernährung und Bewegung ist häufig die Qualifikation der Wissensvermittler nicht transparent. Entscheidend für die Qualifikation sind Art und Umfang **des Studiums bzw.** der Ausbildung, Fort- und Weiterbildung. Zwischen einer fundierten ökotrophologischen, sportwissenschaftlichen und psychologischen Ausbildung und mehrtägigen Weiterbildungsseminaren besteht ein großer qualitativer Unterschied. Um in diesem Bereich mehr Orientierung zu schaffen, muss Transparenz hergestellt werden über Anbieter, die ihre Ausbildung nach den Vorgaben der entsprechenden Berufsverbände absolviert haben. Für die Ernährungsberatung **bieten** sind dabei ~~die Ausbildungsvorgaben~~ **sowohl das "Curriculum Ernährungsberatung DGE" (2005) der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) als auch die "Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung in der Ernährungsberatung und Ernährungsbildung in Deutschland"** ~~das zentrale Kriterien~~ **um** (vgl. <http://www.vdoe.de/08-02-18-KoKreis-EB-RV.pdf>). Für den Bewegungsbereich müssen gemeinsam mit Medizinerinnen bzw. Medizinerinnen und Sportwissenschaftlern bzw. -wissenschaftlerinnen entsprechende Empfehlungen entwickelt werden.“

Sehr begrüßenswert finden wir die vorgeschlagene Initialmaßnahme, bereits 2008 mit der Einrichtung einer zentralen Datenbank zu beginnen; gerne beteiligen wir uns auch aktiv an der Systematisierung der Leistungen im Rahmen der qualitätsgesicherten Ernährungsberatung und -therapie. Wir verfügen bereits über eine Datenbank mit fast 600 Anbietern (Mitglieder des VDO_E) von qualifizierter Ernährungsberatung, dem VDO_E-Expertenpool (vergl. www.vdoe.de). Dieser wird von Verbrauchern, Krankenkassen, Unternehmen, Medien und anderen Einrichtungen schon seit 2001 intensiv genutzt. Auch die Politik greift bereits auf diese Daten zurück: das Ministerium für

Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) in NRW hat die nordrhein-westfälischen Anbieter aus dem VDO_E-Expertenpool in die Seite www.ernaehrungsportal-nrw.de integriert.

Folgende weitere redaktionelle Änderungen schlagen wir für die Formulierung vor (S. 22):

„Durch eine Systematisierung **der Leistungen im Rahmen der qualitätsgesicherten Ernährungsberatung und -therapie** auf der Internetseite des Nationalen Aktionsplans wird die Transparenz verbessert und ermöglicht einen Überblick über Qualitätsstandards in **Studium bzw.** der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Anbieter.“

Sehr gerne bieten wir zudem an, in die bis 2009 zu gründenden Arbeitsgruppe „Informationsvermittlung über Ernährung, Bewegung und Gesundheit“ einen Vertreter zu entsenden.

Außerdem bieten wir Ihnen an, Sie über unsere Qualitätsstandards in der Fort- und Weiterbildung, wie auf Seite 22 unten vermerkt, detailliert zu informieren und stehen hier jederzeit für ein Gespräch bereit.

Offen bleibt aus unserer Sicht die Frage der Finanzierung der vorgeschlagenen Initiativmaßnahmen. Mit 5 Mio. Euro pro Jahr je Ministerium ist unseres Erachtens nach ein sichtbarer Erfolg nicht zu erzielen! Angesichts der Relevanz der Thematik sollten Maßstäbe wie in Großbritannien angelegt werden, wo für ein einzelnes Teilprojekt der Initiative „Healthy Weight, healthy lives“ in den kommenden Jahren von der britischen Regierung ca. 500 Mio. Euro bereitgestellt werden sollen.

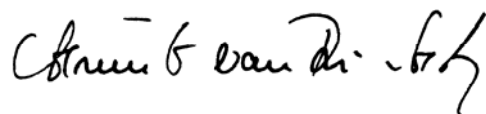
Auch deshalb, aber auch aufgrund der hohen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Bedeutung von Fehl- und Mangelernährung, wünschen wir uns zudem eine noch stärkere interministerielle Vernetzung. Die Gründung einer Arbeitsgruppe ist ein erster richtiger Schritt. Auf unserem Bundeskongress in Wolfsburg haben wir gegenüber Herrn Dr. Grugel bereits deutlich gemacht, dass dieser Aspekt noch mehr Gewicht bekommen sollte. Oecotrophologen sind interdisziplinär ausgebildet; sprechen und verstehen die Sprachen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gleichermaßen. Interdisziplinäres Arbeiten bestimmt unseren Berufsalltag und deshalb sehen wir in einer verstärkten Zusammenarbeit der Ressorts eine der wichtigsten Säulen des NAP.

Wir sehen der Bekanntgabe und der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans jedoch insgesamt positiv entgegen und stehen für weitere Gespräche und Stellungnahmen jederzeit gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andrea Lambeck
VDO_E-Vorstandsvorsitzende
Dipl.-Oecotrophologin



Almut van Rissenbeck
VDO_E-Vorstandsmitglied
Dipl.-Oecotrophologin